

# Berndorfer PFARRBRIEF

zugestellt durch Post.at

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG · März 2017 · An einen Haushalt



Christus erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod,  
bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen,  
der größer ist als alle Namen.

## Liebe Berndorferinnen und Berndorfer!

Ostern naht.

Noch ist Fastenzeit. Wie jedes Jahr bereiten wir uns über 40 Tage auf Ostern vor. Es ist eine Zeit des Verzichtes. Eine Zeit, wo Körper und Geist gereinigt werden. Über Jahrhunderte haben christliche Mönche die Kunst des Fastens, des Betens, der Stille kultiviert. In diesen 40 Tagen schöpfen viele von uns



de über die Worte des Engels „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Nach dem Ostersonntag folgen 50 Tage fröhlicher Osterzeit. Die Natur harmoniert in dieser Zeit mit dem christlichen Gedanken. Das Leben zeigt sich in seiner ganzen Fülle. Die Bäume blühen, die Blumen auch. Die

aus diesem Schatz der Erneuerung. Auch die Natur reinigt sich in dieser Zeit und lässt bereits das erste zarte Leben hervorbrechen.

In den Kartagen intensivieren die Christen das Nachdenken über Gott, über die Beziehung zu Jesus Christus.

Bei uns ist es jahrhundertealte Tradition in Echtzeit mit Jesus mitzugehen, von seinem Einzug in Jerusalem bis zu seiner Auferstehung am ersten Tag der neuen Woche. Wir versuchen die Emotionen des Kreuzweges genauso aufzugreifen, wie die unfassbare Freu-

Vögel singen. Alles ist saftig grün. Es wächst und gedeiht. Die Sonne zeigt ihre volle Kraft. Radtouren, Spaziergänge, Grillen im Freien, Hochzeiten, Taufen, Erstkommunion, die Fülle des Lebens hat uns wieder.

Ostern! – auf den Winter folgt der Frühling – auf den Tod folgt das Leben.

Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Gesegnete Ostern wünscht euch euer **Pfarrer Christoph Eder**

## Pfarramt / Pfarrkanzlei

Das **Pfarramt** ist unter der Tel. Nr. **0676 / 87 46 5165** erreichbar!

E-Mail: [pfarre.berndorf@me.com](mailto:pfarre.berndorf@me.com)

web: [www.pfarreberndorf.at](http://www.pfarreberndorf.at)

**Kanzleiöffnungszeiten: Dienstag: 15 – 19 Uhr**

## Der neue Pfarrgemeinderat



Hilda Buchner



Sigried Eibl



Wolfgang Huber



Fritz Lauterbacher



Elisabeth Meyer



Irmgard Stadler



Helga Wallner



Manfred Wallner



Greti Wirthenstätter

## Unsere Arbeitskreise stellen sich vor

### Arbeitskreis Liturgie

Der Arbeitskreis Liturgie trifft sich mehrmals im Jahr, um mit Pfarrer Christoph Eder die Lieder für die Sonntagsgottesdienste auszuwählen. Es gilt, einerseits Lieder zu finden, die zu den jeweiligen liturgischen Texten passen und den Mitfeiernden vertraut sind, andererseits immer wieder auch neue Lieder aus dem Gotteslob zu lernen und zu verwenden. Zum Aufgabenbereich des Arbeitskreises gehört auch das Erstellen des Lektoren- und Kommunionhelferplanes.

Die Mitglieder im Arbeitskreis sind: Rosi Haberl, Monika Berghammer, Helga Wallner, Elisabeth Haberl, Franz Reichl, Gerlinde Haberl-Panosch, Barbara Buttenhauser, Pf. Christoph Eder.

### Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitglieder dieses Arbeitskreises kümmern sich um die Information über das Pfarrleben und darüber hinaus um die Herausgabe des Pfarrbriefes, welcher viermal im Jahr erscheint und druckfertig gestaltet wird und um die Pfarrhomepage, welche einer ständigen Aktualisierung bedarf. Auch die Sammlung von Bildmaterial und Berichte für das Rupertusblatt sind Aufgaben des Arbeitskreises.

Für Hinweise, für jeden Rat und jede Kritik, für jede Mithilfe (Berichte, Fotos etc.) ist der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit dankbar.

Die Mitglieder im Arbeitskreis sind: Regina Straßgschwandtner, Franz Haberl, Wolfgang Huber, Pf. Christoph Eder.

### Arbeitskreis Kinderliturgie

Das Team der Kinderliturgie gestaltet und plant die KinderKirche für alle Kinder zwischen 3 und 7 Jahren. Es werden ca. 8 KinderKirchen im Laufe eines Jahres mit jeweils einem Termin vorher zur Planung und Besprechung des Ablaufes gestaltet.

Berndorfer KinderKirche heißt: Nach der Eröffnung der Messe geht das Kinderliturgie-Team mit den Kindern in den Pfarrsaal. Dort wird altersentsprechende, kreative, lebendige Glaubensvermittlung zum Mitmachen angeboten. Danach geht es wieder in die Kirche, um den Gottesdienst gemeinsam zu Ende zu feiern. Alle, die Interesse, Lust, Freude am Mithelfen und Mittun haben, sind sehr herzlich eingeladen.

Die Mitglieder im Arbeitskreis sind: Elisabeth Meyer, Karin Guggenberger, Gerti Kreiseder, Caroline Flöckner, Pf. Christoph Eder.

## Martin Luther und die Bibel

„Sola scriptura“ – allein die Hl. Schrift war einer von Martin Luthers Grundsätzen. Das in der Bibel überlieferte Wort Gottes war für ihn der Maßstab für alles kirchliche Reden und Handeln sowie für die Praxis der Glaubenden. Alle Menschen sollten die Bibel in ihrer Sprache lesen können. Anders als schon vorhandene deutsche Bibeln übersetzte Luther das Neue Testament direkt aus dem griechischen bzw. hebräischen „Original“, jedoch nicht Wort für Wort, sondern sinngemäß. Dies tat er mit wortgewaltigen und einprägsamen Sprachbildern. So wurde Luthers Bibelübersetzung zum Bestseller und prägte bzw. vereinheitlichte die deutsche Hochsprache. 1522 erschien die Übersetzung des NT, 1534 die ganze Bibel – als Teamarbeit von vielen reformatorischen Theologen. Zum Jubiläumsjahr erscheint nun eine revidierte Fassung der Lutherbibel, die unter dem Motto „Bewahren, Korrigieren, Wiederherstellen“ sich wieder der ursprünglichen Lutherübersetzung annähert, aber zugleich die neuesten Erkenntnisse der Bibelwissenschaft einarbeitet. Im Sinne Martin Luthers ist es Aufgabe von uns Christinnen und Christen, in der Bibel zu lesen, über sie ins Gespräch zu kommen und sie ins Zentrum unseres Lebens zu stellen – und das in allen christlichen Kirchen.

„Der Zugang zur Hl. Schrift muss für die an Christus Glaubenden weit offenstehen“ (2. Vat. Konzil). Als Wort des lebendigen Gottes ist sie die Richtschnur allen kirchlichen Handelns und Zentrum jedes Gottesdienstes. Die Verantwortlichen der deutschsprachigen katholischen Diözesen brachten daher in den 60er und 70er Jahren eine einheitliche (deshalb der Name „Einheitsübersetzung“) und verbindliche Bibelübersetzung für den deutschen Sprachraum auf den Weg. Mittlerweile liegt diese Einheitsübersetzung in einer neu überarbeiteten Version (2016) vor. Auch wenn an dieser Ausgabe evangelische TheologInnen nicht mitgearbeitet haben, ist das Anliegen Luthers, direkt aus den Originalsprachen zu übersetzen, in der Ausgabe von 2016 bestens umgesetzt worden. Dass mittlerweile im deutschen Sprachraum mindestens 20 verschiedene Bibelübersetzungen existieren, ist ein Zeichen der Vielfalt und bereichert jeden an der Bibel interessierten Menschen. Am 3. März wird um 19.00 Uhr die neue Einheits- und Lutherübersetzung im Bildungshaus St. Virgil vorgestellt. Der ökumenische Bibelsonntag am 5. März könnte in vielen Pfarren zum Startpunkt für ökumenische Bibel-Teilen-Gruppen werden. Machen Sie mit! Die Hl. Schrift als der Personalausweis Jesu ist der Weg zur Einheit der Kirche(n).

**Dr. Peter Gabriel,**  
*evang. Pfarrer in Hallein*

**Mag. Matthias Hohla,**  
*Ökumenereferent in der ED Sbg.*

**Impressum:** Inhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Berndorf bei Salzburg  
AK für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsmittel der Pfarre  
Adresse: 5165 Berndorf, Sportplatzstraße 1  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Christoph Eder

## Heilige Woche

### Palmsonntag

**8.30 Uhr:** Pfarrgottesdienst mit Palmweihe auf dem Dorfplatz, dann feierlicher Einzug in die Kirche



### Gründonnerstag

**19 Uhr:** Abendmahlfeier, anschließend bis 21 Uhr private Anbetung in der Annakapelle; Beichtgelegenheit nach dem Gottesdienst

### Karfreitag

**15 Uhr:** Karfreitagliturgie  
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi, anschließend Beichtgelegenheit



### Karsamstag

**9 - 15 Uhr:** Anbetung beim hl. Grab:

- 09.00 – 10.00 Uhr: Feichten, Ed, Baumgarten, Krispelstätt, Apfertal, Breitbrunn, Hinterhausen  
10.00 – 11.00 Uhr: Mittermühl, Wendlberg, Kreisedstraße, Kreised, Gransdorf, Stemesed, Flurnsbach, Mangelberg, Kreuzweg, Aigen, Haiger, Hebat, Reit, Schallmoos, Wilhelmsted, Strauchmühle, Wall  
11.00 – 12.00 Uhr: Dorf - links der Landesstraße (Guggenberger - Kirche - Am Wetterkreuz)  
12.00 – 13.00 Uhr: Dorf - rechts der Landesstraße (Rösslhuber - Gemeinde - Grundtner)  
13.00 – 14.00 Uhr: Grub, Großenegg, Au, Holzhäusl, Spatzenegg, Geiersberg, Schwand, Kalchgrub, Mangerberg, Maierhof, Buchwinkl, Mayrmühl, Schwandl, Höpfling, Karelle, Oberkarelle, Stadl  
14.00 – 15.00 Uhr: Unterberg (Lauterbach - Kastenau)

**14 - 15 Uhr:** Beichtgelegenheit

**9 - 15 Uhr:** Anbetung beim hl. Grab

**21 Uhr:** Osternachtliturgie  
Lichtfeier - Wortgottesdienst -  
Tauf- und Eucharistiefeier - Speisensegnung



### Ostersonntag

**8.30 Uhr:** Osterhochamt mit Speisensegnung

### Ostermontag

**8.30 Uhr:** feierlicher Gottesdienst



## Osterevangelium



Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

## Firmung 2017

Firmvorbereitung ist für mich...:

Daniel: „...eine Festigung und Bereicherung in meinem Glauben.“

Lukas: „...eine wichtige Sache!“

Karina: „...neues Wissen über Gott!“

Florian: „...interessant, lustig und cool.“

Helena: „...mich mit dem Glauben mehr auseinanderzusetzen.“

Am 5. Februar wurden unsere Firmlinge Daniel Manglberger, Karina und Lukas Schleindl, Bastian Guggenberger, Magdalena und Lisa Streitfellner, Florian Lang und Helena Schachinger mit dem Firmvorstellungsgottesdienst in die Firmvorbereitung gesendet. Seither besuchen sie gemeinsam die Gruppenstunden, entdecken mit dem Herrn Pfarrer die Pfarrkirche, fahren nach Salzburg zur „Spiri-Night“ – und es warten noch weitere Highlights auf sie. Da die Firmlinge den Heiligen Geist bei ihrer Firmung nicht nur für sich empfangen werden, sondern auch einen Sendungsauftrag im Dienst an ihren Nächsten und der Kirche erhalten, werden sie auch in verschiedene Sozialaktionen eingebunden.

So waren sie zum Beispiel Anfang Jänner Teil der Sternsingeraktion: Anfang Jänner gingen 20 Berndorfer Kinder und die Firmlinge von Haus zu Haus, um Spenden für Menschen in Tanzania zu sammeln, denen ihr Land geraubt wurde. Rund 5.000 € konnten gesammelt werden – und Kälte, Wind, Schnee und Eis haben die Sternsinger dabei nicht aufgehalten.



Am 5. Februar haben die Firmlinge die Fastensuppe gekocht. Nach dem Motto: Eine Suppe essen, ein Schnitzel zahlen – lädt die Katholische Frauenbewegung jedes Jahr ein, sich an dieser Aktion zu beteiligen, um Geld für die Entwicklungszusammenarbeit zu sammeln. Mit Unterstützung der Eltern haben die Firmlinge geschnippelt, gerührt, gekocht, dabei auch viel Spaß miteinander gehabt – und die Kirchgänger mit leckeren Suppen verköstigt. In der Messe davor wurden die heurigen Erstkommunionkinder vorgestellt und sie haben ihre Taufe erneuert.

Rebecca Prem



## Freud und Leid in der Pfarrgemeinde

**Durch das hl. Sakrament der Taufe wurde in die Pfarrfamilie aufgenommen:**



Annika  
Jonas  
Ellena  
Alina Stefanie  
Johannes

Christina Edlinger und Tobias Martin  
Veronika Haberl u. Gerhard Mödlhammer  
Angelika und Peter Stemeseder  
Andrea und Andreas Walcher  
Manuela Scharber und Harald Wagner

**Gott hat zu sich heimberufen:**



Johann Kreiseder  
Josef Roidmayr  
Josef Huber  
Franz Aspodinger  
Katharina Huber  
Alfred Neumayr

im 88. Lebensjahr  
im 90. Lebensjahr  
im 89. Lebensjahr  
im 88. Lebensjahr  
im 86. Lebensjahr  
im 72. Lebensjahr

### Maiandacht

Der Monat Mai ist der Gottesmutter Maria gewidmet. Aus diesem Grund wird im Mai täglich oder zumindest häufiger eine Andacht zu Ehren Marias abgehalten. Erste Spuren finden sich schon im Mittelalter, als man versuchte, noch aus heidnischer Zeit stammende Maifeiern christlich umzudeuten. Die heutige bekannte Form der Maiandacht ist im 18. Jahrhundert in Italien entstanden. In der Mitte des 19. Jahrhunderts kamen Maiandachten auch bei uns in Gebrauch. Papst Pius VII. förderte die Verbreitung durch seine Bestätigung 1815. Heute sind Maiandachten weltweit verbreitet und zählen zu den volkstümlichsten Andachten zu Ehren der Gottesmutter.

### Maria

(hebr. Mirjam) Mutter des Herrn. Das Neue Testament gibt über Ort und Zeit der Geburt Marias sowie über ihre Eltern keinen Aufschluss. Zuerst erscheint sie in Nazaret, verlobt mit Josef. Durch göttliches Eingreifen empfängt sie den Messias. Sie bringt Jesus in Betlehem auf die Welt und muss danach mit Mann und Kind nach Ägypten fliehen. Später lebt sie mit Josef und Jesus in Nazaret. Während des öffentlichen Wirkens Jesu tritt sie nur manchmal in seiner Nähe auf. Sie erlebt allerdings seine Hinrichtung und gehört später der ersten Gemeinde an. Das katholische Lehramt formulierte zur Person Marias zwei Dogmen, die die Bedeutung ihrer Person auch im Heilsplan Gottes offenbar

werden lassen. Der Glaubenssatz von 1854 besagt, dass Maria unbefleckt, das heißt ohne Ursünde empfangen wurde. Im vergangenen Jahrhundert, im Jahr 1950, wurde ihre Aufnahme in den Himmel zum Dogma erklärt.

### Lourdes

Weltberühmter Marienwallfahrtsort in Südfrankreich. 1858 erschien der Bernadette Soubirous in der Grotte Massabielle 18mal eine „Dame“, die sich als „Unbefleckte Empfängnis“ (d.h. als Gottesmutter Maria) zu erkennen gab und die Errichtung eines Heiligtums sowie die Einführung von Prozessionen und Bußübungen forderte. Seit dem 25.2.1858 sprudelt in der Grotte eine als wundertätig angesehene Quelle. 1862 erklärte eine kirchliche Untersuchungskommission, dass „die Erscheinungen alle Kennzeichen der Wahrheit trügen und dass die Gläubigen berechtigt seien, an ihre Wahrheit zu glauben.“ Über der Grotte der Erscheinungen wurde zwischen 1883 und 1901 die Rosenkranzbasilika gebaut. 1958 wurde die unterirdische Pius X.-Basilika errichtet. Jährlich kommen etwa zwei Millionen Pilger nach Lourdes. Unter den Gläubigen sind aufgrund der als wundertätig angesehenen Quelle viele Kranke, für die zwei Krankenhäuser zur Verfügung stehen. Bisher wurden ca. 5000 wunderbare Krankheilungen gemeldet, von denen etwa sechzig von der Kirche nach einem strengen Prüfverfahren als wunderbar anerkannt wurden.

## Heilige und Namenspatrone

### Wusstest du, dass.....

- jedem Heiligen ein eigenes Gebiet zugeordnet wird, auf dem er besonders hilft?
- Menschen, die verfolgt und getötet wurden, weil sie an Jesus glaubten, Märtyrer genannt werden?
- Kinder früher oft nach dem Heiligen benannt wurden, an dessen Namenstag sie auf die Welt gekommen sind?
- das Wort „Sankt“ lateinisch ist und „heilig“ bedeutet? (Sankt Martin, Sankt Nikolaus)

### Ordne zu: Welche Frage gehört zu welchem Heiligen und dessen Namenstag?

Welche Heilige weigerte sich zu heiraten, weil sie nur für Jesus da sein wollte und richtete eine Krankenstation ein?	17.09.	Franziskus
Welcher Heilige war sehr stark und trug Jesus auf den Schultern durch das Wasser?	19.11.	Martin
Welche Heilige galt als große Ärztin und wusste, wie sie mit Heilkräutern den Menschen helfen konnte?	24.07.	Luzia
Welcher Heilige verschenkte alles, kleidete sich in eine Kutte und liebte alle Menschen, alle Tiere und Pflanzen?	11.11.	Hildegard
Welcher Heilige teilte seinen Mantel mit einem Bettler?	13.12.	Elisabeth
Welche Heilige war eine Königstochter, welche Kranke pflegte und selbst mit 24 Jahren verstarb?	4.10.	Christophorus

Heidi Obersamer

# Termine

- So., 2. April, 8.30 Uhr:** Pfarrgottesdienst - Kinderkirche  
**Fr., 7. April, 19.00 Uhr, Pfarrkirche:** Abend der Barmherzigkeit  
**Sa., 8. April, 10.00 Uhr:** Kinder-Kreuzwegandacht

## Termine der Heiligen Woche in der Blattmitte

- Mi., 26. April:** Pfarrwallfahrt nach Maria Kirchentäl  
**Sa., 29. April, 7.00 Uhr:** Fußwallfahrt nach Hart  
**So., 21. Mai, 8.30 Uhr:** Erstkommunion  
**Do., 25. Mai, 19.00 Uhr, Pfarrkirche:** Mariensingen  
**So., 4. Juni, 8.30 Uhr:** Pfingsten - Festgottesdienst  
**So., 4. Juni, 9.00 Uhr:** Firmung in Michaelbeuern  
**So., 11. Juni, 8.30 Uhr:** Familienmesse - Tag des Lebens  
**Do., 15. Juni, 8.30 Uhr:** Fronleichnam  
**So., 18. Juni, 8.30 Uhr:** Pfarrgottesdienst - Kinderkirche

Am 11. Juni 2017 feiern wir wieder den „Tag des Lebens“ und laden **alle** Kinder und ihre Familien, die im letzten Kalenderjahr getauft wurden, herzlich zum Gottesdienst und anschließendem Täuflingsfrühstück ein! Bitte meldet euch in der Pfarrkanzlei an!

## Maiandachten

- Mo, 1. Mai, 19.00 Uhr:** Marienmesse in der Pfarrkirche  
**Do, 4. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht in der Pfarrkirche  
**So., 7. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht in der Kirche zu Lauterbach mit dem Kirchenchor  
**Do., 11. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht in der Pfarrkirche  
**So., 14. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht in Geiersberg mit der TMK Berndorf  
**Do., 18. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht in der Pfarrkirche  
**So., 21. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht bei der Furtholz-Kapelle mit der Landjugend  
**Do., 25. Mai, 19.00 Uhr:** Mariensingen  
**So., 28. Mai, 19.00 Uhr:** Maiandacht bei der Fuchs-Kapelle mit der Frauenbewegung

